

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Mysterium magnum oder Erklärung über das Erste Buch
Mosis**

Böhme, Jakob

Amsterdam [u.a.], 1678

Das XV. Capittel

[urn:nbn:de:bsz:31-160304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160304)

die Natur jetzt in dieser Liebe-Eigenschaft begierlich der Gleichniß Gottes / als einer Bildniß nach und in der heyligen Liebe-begierde Gebährung / daß dieses heilige Gestirne der Liebe-begierde auch möchte Creatürlich und Gestürlich seyn.

5. Und weil diese Liebe-begierde aus allen Eigenschaften der Natur / und der Himmel / als aus dem Verbo Fiat, darinnen alles Geschöpfte von Ewigkeit in einem Mysterio gelegen / war ausgeführt worden; und in eine Scheidung / als in einen sonderlichen Grad eingegangen / so lüsterete jetzt die Eigenschaft ein Bild aller Gradus oder Eigenschaften zu seyn / als ein lebendiges vernünftiges und verständiges Wilde / nach der Offenbahrung dieser offenbahrten Eigenschaft.

6. So sprach nun das sprechende Wort im Verbo Fiat: Lasset uns Menschen machen: das ist / aus dem Meseh aller Wesen / aus aller Kräfften Eigenschaft und Gestirnen / einen Limum aus allen Wesen / begehrte die Liebe-begierde in ein lebendig Wilde / ein Wilde / das uns gleich und ähnlich sey / und die sollen herrschen in die Fische im Meer / und in die Vögel des Himmels / und in das Viehe / und in alle Erde / und in alle Gewürme / so auff Erden krecht.

7. Dieses verſtehet also: Die sechste Eigenschaft der Natur (als die Liebe-begierde) war aus allen Eigenschaften ausgeborn / oder ausgesprochen / oder ausgehaucht worden / und war das begierliche Leben in der Freuden / als im Rechte der Natur / das war nicht selber ein Limus, aber die Begierde zum Limu war sie; denn das hallende Wort das Gott hatte ausgesprochen / schwebete darinnen / als das verſtändige Leben / Gott war darinnen offenbahr.

8. Dasselbe offenbahrte Wort Gottes begehrte in diese Liebe-begierde einen Limum aus der Erden / und aller geschaffenen Wesen aus allen Gestirnen und gradus an sich zu einem Corpus, dar um sprach Gott: Ein Wilde das da herrsche in Fische / Vögel / Thiere / Würme / und alle Erde / aller Gestirne Wesen: Solt es nun dahntnein herrschen / so müſte es auch daraus seyn; denn ein jeder Geist herrschet in seiner Mutter daraus er entstanden ist / und ist set von seiner Mutter.

9. So muß man aber diese Liebe-begerte allhie in dem ausgesprochenen Worte recht verstehen. Das ausgesprochene Wort hatte aller Himmel / das ist aller Entium oder Eigenschaften Begierde in dieser Venus Begierde an sich / als des innern geistlichen heyligen Himmels / welcher ist die Städte der Krafft Gottes / und des euffern geschaffenen Himmels / mit den Himmeln aller Gestirne und Elemente / doch nicht Wesentlich / sondern als eine geistliche Begierde; und dieselbe Eigenschaften begehrt in der geistlichen Begierde Wesentlich zu seyn.

10. So lautet nun der Text im Mose ganz klar und rund / da er saget: Und Gott schuff den Menschen in seinem Bilde / im Bilde Gottes schuff Er ihn: Mit dem Schaffen versterhet man das Corpus, welches zweyfach ist / als ein Geistlicher Corpus und ein Leiblicher; denn die Venus-Begierde ist ein Geistlicher Leib: und daß sie im Fiat in die Begierde des Geistlichen Leibes hat an sich gezogen / das ist ein Fleischlicher Leib. Das Verbum Fiat hat sie selber in einen Geistlichen Menschen figurirt aus allen drey Principien, als nach der innern Göttlichen Welt / beydes nach der Feurischen und Liechtlichen / und nach der euffern Welt.

11. Und der Geistliche Corpus ist das Bilde Gottes / welchem das Fiat hat Wesen aus allen Wesen angezogen / als der innern heiligen Liebe-begerte himmlisch heilig Wesen / himmlische heilige Leiblichkeit; und der euffern Liebe-begerte den Limus der Erden / und der andern Elementen samt den sichtbaren Gestirne des dritten Principii.

12. Der innere heilige Mensch war im Himmel Gottes / und der euffere Mensch war in den euffern Himmel ein Limus der euffern Himmel / und der innere ein Limus des heyligen geistlichen Himmels: Darum saget Moses gar wohl / Gott hab den Menschen in seinem Bilde zum Bilde Gottes geschaffen: denn JN ist Er von Ewigkeit in dem Mysterio der Weißheit / als ein Gestirne der Magischen Krafft vom Geiste Gottes in derselben Essenz erkant worden: In dieselbe Erkenntnis hat Gott das Wesen eingeführt / und hat das Wesen ZUM Bilde des Magischen Bildes Gottes geschaffen.

13. Also verſtehet mit dem innern Schaffen das rechte Himmels Bildt / als einen heyligen Menschen aus allen Eigenschaften der Englischen Göttlichen Welt: Den innern Leib verſtehet für das einige Element / daraus die vier Elementen ſind ausgeſprochen worden; und den euſſern Mensch verſtehet für die euſſere Welt mit Sternen und vier Elementen / als Feuer / Luſt / Waſſer und Erden; und für die euſſere Tinctur / welche mit der innern im heyligen ausgeſprochenen Worte am Bande iſt / und wird nur durch ein Principium geſchieden: als da das innere ein euſſerlich Leben aus ſich gebührt: Das innere iſt heylig / und das euſſere in der Tinctur wehre auch heilig / ſo nicht der Fluch wehre darein kommen wegen der erweckten Eitelkeit / jedoch ſo die Eitelkeit mag von der Tinctur geſchieden werden / ſo iſt ſie heylig und ein Paradyß / welches ſich am Ende dieſer Welt wird eröfſnen.

14. Und Moſes ſaget ferner: GOTT bließ dem Menschen ein den lebendigen Athem / da ward der Mensch ein lebendige Seele / das heiſſet lebendigen / redenden / verſtändigen Geiſt aus allen drey Principien, als aus der innern Feuer-welt / welche durch die finſtere Welt offenbar wird / und aus der heyligen Licht-welt / und aus der euſſern Luſt-welt / das iſt die Seele.

15. Der inner Feuer-athem iſt die wahre ewige Creaturliche Seele / und des Lechts Athem iſt der wahre verſtändige Geiſt der Seelen / darinnen ſie ein Engel iſt / und der euſſere Luſt-athem iſt die Vernunfft-Seele im wachſenden chteriſchen Leben / damit der Mensch in alle Creaturen dieſer Welt herrſchet: Das iſt eine einige Seele in dreyen Principien, nach dem Gleichniß Gottes.

16. Gleich wie ſich der etzige Verſtand der ungründlichen Gottheit hat mit drey Principien offenbahret: also hat er auch denſelben Geiſt / als das wahre Leben / aus allen drey Principien offenbahret / in das geſchaffene Bild eingeblaſen. Der Leib iſt ein Limus aller Weſen / und die Seele iſt das ausgeſprochene Wort / als die Krafft und Verſtand aller Weſen / als die Offenbahrung Göttliches Verſtandes.

17. Der Geiſt Gottes hat ſich ſelber aus aller drey
 G l i j Principien

Principien Eigenschaften in das geschaffene Bild gegeben; Als der Vater aller Wesen / hat den Geist durch sein ewigsprechendes Wort aus aller Essenz der Kräfte / aus allen drey Principien ausgehallet oder gesprochen / oder wie mans setzen möchte/ eingesprochen / als den ausgegangenen Hal des Verstandes/ welcher sich durch die Bewegung Gottes / durch die ewige und zeitliche Natur ausführte und offenbahrte: Denn hat Gott zu einem Regierer des Leibes und aller anderer Geschöpfe / in diß einige Bild wieder eingesprochen / oder wie der Teutsche Text in Mose saget / geblasen:

18. Und stehet die Seele in drey Reichen / in ihrem wahren Leben und Verstande: Das Erste ist die ewige Natur / als die starke Macht der Ewigkeit / die finster- und Feuer-Welt / nach welcher sich Gott einen starken eufferigen/ zornigen Gott / und ein verzehrend Feuer nennet / in welcher sich Lucifer ganz veräußert hat.

19. Das ander ist die heylige Licht-welt / da sich der ewige Verstand hat durch die Feuer-schraße im Liechre der grossen feurlichen Liebe-begierde ausgeführt / und die grimmiige finster und feurliche Eigenschafft zu einer Freuden-reich gemacht / welche die wahre Offenbarung der Gottheit ist / und wird der heilige Himmel die Englische Wonne genant.

20. Das dritte Reich oder Welt ist die euffere Gestirnete und Elementliche/als die Luft mit ihrem inehersichenden Gestirne / darinnen alle fünf eufferliche Gestirne herschen / als das Obere und die Untern der vier Elementen / aus welchem die fünf Sensus ihren Uhestand nehmen / darinnen das wachsende und das vernünfftige Leben stehet. Dieses ist die Thierliche Seele / welche in allen Creaturen der euffern Welt / so wol in alle euffere Himmel oder Gestirne / und in alle Erde oder Wesen der euffern Welt herrschet.

21. Dieses verstehet also: Der Feuer-athem aus dem ersten Principio herrschet in seinem Uhestande / als in seiner eigenen Mutter / daraus ihn der Geist Gottes hat gefasset / als im Centro der ewigen Natur / in der Macht der Finstern- und Feuer-welt / und ist die Ursache des Licht-

drey Principien Göttlicher Offenbarung: So sie aber Gott selber wehre / so wehre sie unverrücklich / und möchte kein Gericht über sie ergehen.

26. Aber also mag ein Gericht über sie ergehen / so sie sich aus der Ordnung ausgibt / darein sie Gott hat im Anfange eingeführt / so gehet sie aus der Göttlichen Harmonie / aus der Ordnung des geoffenbahrten Wortes der Kraft Gottes / so sie einen andern Willen in ihr offenbahret / als andere Eigenschaften aus der starken Macht der ewigen Natur.

27. Der ganze Mensch mit Leib und Seel ist dreyfach / und doch nur ein einziger Mensch: Der Leib ist aus dreyerley Wesen / und die Seele ist aus dreyerley Eigenschaft des Geistes. Ein Exempel habe ihr am Feuer / Liechte und Luft; das Feuer hat etne ander Eigenschaft als das Licht und Luft. Der feurische Leib ist das ewige Gestirne / als das Magische Gestirne / das grosse Mysterium, aus welchem das eussere Gestirne ist erhohren worden / und in ein Geschöpf eingegangen.

28. In dem feurischen geistlichen Leibe wohnet der feurische Geist / als die feurische Seele / und in dem Liechts-leibe vom heylligen Element / als vom wahren Himmels Bilde / welcher stehet in einem geistlichen Sulphure, Mercurio und Sale, wohnet die heylige Seele / als der Seelen wahrer Geist / der ein Tempel Gottes ist; und in dem eussern Leibe / welcher ein Limus der Erden und der andern Elemente ist / als in dem eussern Gestirne der fünf Sensus wohnet die eussere Seele / als der wahre Geist der eussern Welt.

29. Eine jede Eigenschaft der Seelen hat auch eine leibliche Eigenschaft an sich / welche mag ein Himmel genannt werden / als ein sonderlich Magisch Gestirne / als die feurische Eigenschaft der Seelen hat etnen Leib vom innern Gestirne der finstern und Feuer-welt / welcher ein geistlicher Leib ist.

30. Und die Liechts Eigenschaft der Seelen hat einen geistlichen Süsschen und Bässerschen Leib / darinnen die zwo Eigenschaften der höchsten Tinctur vom Feuer und Liecht / den Glaz und Zierte der Farben / Wunder und Tugend

Zugend der Göttlichen Weisheit eröffnen: Dasselbe Wasser ist das Wasser über der Decken davon Moses saget: Und dasselbe Sie ist das heylige Sie der Göttlichen Kräfte / mit welchen Fürbilde das Alte Testament umgieng / in deme der wahre blische Leib Himmelscher Eigenschafft war in Adam in der aufgewachten Stetigkeit verblichen / so ordnete Gott das Fürbilde der neuen Wiebergebuhr mit einer blischen Salbung / darinnen er kräftig durch den verheissenen Bund / als in einem Fürbilde / wirkete.

31. Die dritte eussere Eigenschafft der Seelen hat in alle wege ein solchen Leib vieler Gestirne an sich / als immer die innere Eigenschaffen: welche viele der Eigenschaffen mögen alle Himmel genandt werden. Denn eine jede Eigenschafft des eussern Leibes hat ein eigen Magisch Gestirne / als da ist ein Leib von den Sulphurischen Gestirne der Erden: Item ein Leib oder Gestirne vom Mercurialischen Stoff-leben: Item ein Leib von Salzischen Kräften der Corporum: Item ein Leib der Seelen der eussern Welt / als des obren geschaffenen Gestirnes / alles nach deme die eussern Kräfte der eussern Seelen sind: Also hat auch eine jede Kraft eine leibliche Eigenschafft an sich / also auch die innern Kräfte der Geistlichen Eigenschafft zuversehern seind mit dem innern Leibe.

Das XVI. Capittel.

Vom unterschied des Himmelschen und Irdischen Menschens.

SO wir das Bilde Gottes betrachten / das Gott ins Paradyß zum ewigen unzerbrechlichen Leben hat geschaffen / so können wir in keinem wege von dem groben Fleischlichen Bilde sagen / daß die grobe Eigenschafft der Irdischkeit das Bilde Gottes sey / daß die heylige Welt besigen kan. Denn es ist nicht derselben Essenz und Wesen davon Christus / Johan. 6. saget: Der Selt ist das Leben / das Fleisch und Blut soll das Himmelreich nicht erben: und so doch ja der wahre Leib in dieser Thierischen groben Eigenschafft innen lieget / wie das Goldt im groben Stetne.

G v

2. Alles